

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 86 (1960)  
**Heft:** 18  
  
**Rubrik:** Die Frau von heute

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



**Contra-Schmerz** Kopfschmerzen  
Monatschmerzen  
Migräne  
gegen  
Rheumatismus

Gesund werden, gesund bleiben  
durch eine  
**KRÄUTERBADEKUR**  
im ärztlich geleiteten

**KURHAUS**  
**Bad Wangs**  
ST. GALLER OBERLAND



J. DORSTELER & CO., A.G., WEIZIKON - ZÜRICH

*Wir Jungen*

müssen mit jedem Rappen rechnen. Trotzdem möchte jede von uns immer tipptopp aussehen. Das ist gar kein schwieriges Problem:

**Nur nicht am falschen Ort sparen!**

Unsere Eltern halten es auch so. Kleiner Preis bringt raschen Verschleiss. Besonders bei den Strümpfen. Wie herrlich kleiden doch die preiswürdigen und verlässlichen

**Idewe**  
QUALITÄTSSTRÜMPFE



und weiß nicht wie Du bist, aber es fällt mir immer wieder auf, daß gerade diejenigen Frauen, die bei der Heirat einen in allen Lebenslagen erfolgreichen Mann bevorzugen, der in Geschäft, Politik und Sport reüssiert, diesen dann daheim privat in einen sanften, ritterlichen und zuvorkommenden Ehemann umwandeln möchten. Hast Du Dir auch schon überlegt, wie sehr sich ein solcher Mann umstellen müßte, um beidem gerecht zu werden?

Ich bin nun seit 21 Jahren mit einem Schweizer verheiratet, der in dieser ganzen Zeit den Gentleman niemals abgelegt hat, der mich als Kameradin und vor den heranwachsenden Kindern als Autorität behandelt, der auch heute noch lieber mir etwas Hübsches kauft als für sich den bitter benötigten Regenmantel – und der dennoch alles andere als ein Pantoffelheld ist. (Zu sagen wäre nebenbei, daß ich nicht etwa hübsch und schlank geblieben bin, sondern zu meinem eigenen Leidwesen sehr das Gegenteil.)

Diese Menschlichkeit und Güte, die sich in der Familie so wohltuend auswirkt, läßt sich aber im Geschäft nicht einfach abstreifen und durch rücksichtsloses Draufgängertum ersetzen. Somit haben wir uns damit abgefunden, daß unser Papi zwar im Geschäft einen sehr wichtigen, Intelligenz und absolute Ehrlichkeit erfordernden Posten bekleidet, nie-



# DIE FRAU

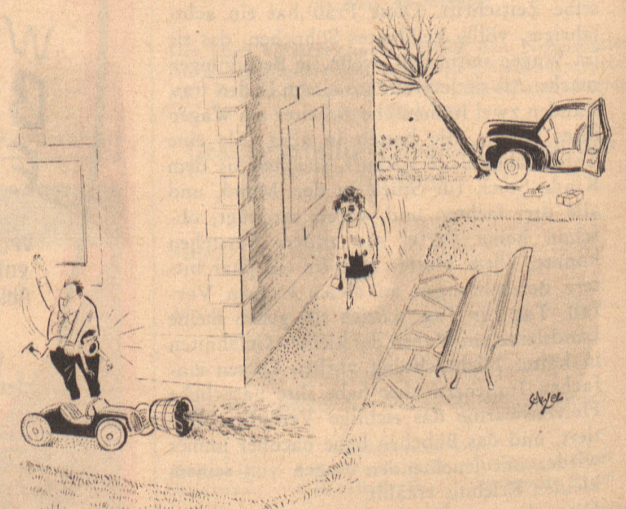
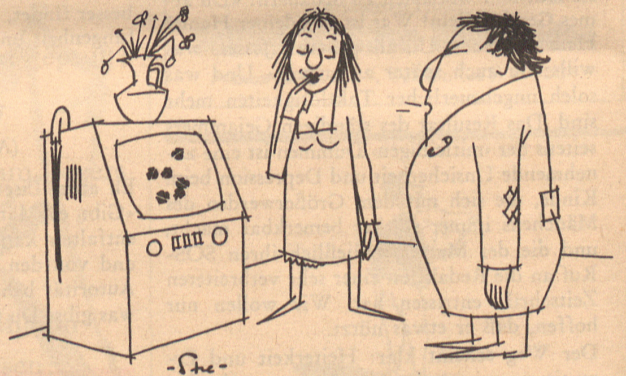
mal aber Prokurist oder gar Direktor werden wird, weil . . . (siehe oben).  
Wir sind alle sehr glücklich dabei, wärest Du es auch? VHS

*Ich glaube, viele von uns sind der Meinung, Du habest das bessere Teil erwählt! Bethli*

## Betr. Artikel «Nochmals «Schillers Glocke»»

Sehr geehrter Herr Paul W.!  
Es ist ganz in Ordnung, wenn jemand seine Meinung frei äußert. Daher ist es bestimmt auch gestattet, daß ich zu Ihrer Ansicht (Nebi Nr. 13) Stellung nehme? Ich möchte Ihnen folgendes entgegenen:  
Sie verstehen einiges von Dichtung und Literatur. Wissen Sie nicht, daß der Rhythmus in der Poesie eine sehr große Rolle spielt?

«Eulalia bekenne, Du bist in den Sprecher verliebt!»



– – und der zweite folgt sogleich!

# VON HEUTE



Ist Ihnen nicht bekannt, daß schon die alten Griechen die Einrichtung des Sprechchores kannten? Gerade für dieses großartige Werk von Friedrich Schiller paßte diese Interpretation ausgezeichnet. Manche Stelle trat viel plastischer hervor, und mir werden bestimmte Teile aus dieser Wiedergabe unvergeßlich bleiben!

Der Kammersprechchor Zürich hat unter der Leitung von Ellen Widmann schon andere Werke des berühmten Komponisten Wladimir Vogel mit Erfolg aufgeführt. Auch bei 'Wagadus Untergang durch die Eitelkeit' wirkte er mit. Vielleicht ist es zum Teil das Verdienst dieser Zürcher Gemeinschaft, wenn der Sprechchor einst wieder zu hoher Blüte gelangen wird.

Natürlich wirkt diese Art Vertonung vorerst etwas eigenartig auf uns eingefleischte Spießbürger. Aber wir sind eben nicht daran gewöhnt. Daher war diese Sendung keine Verulkung des Gedichtes, sondern ein Versuch, 'Schillers Glocke' einmal nicht nach althergebrachtem Brauche zu rezitieren.

Ich möchte Ihnen daher empfehlen, bei Gelegenheit eine Aufführung des 'Wagadus' oder eines ähnlichen Werkes zu besuchen.

Ich hoffe nur, daß Radio Beromünster trotz dieser unberechtigten Kritik bald eine ähnliche Sendung ausstrahlen wird!

Nehmen Sie mir meine wohlgemeinten Worte nicht übel. Von einem siebzehnjährigen Flegel kann man nicht mehr erwarten.

Mit freundlichen Grüßen  
Carolus

## Kleinigkeiten

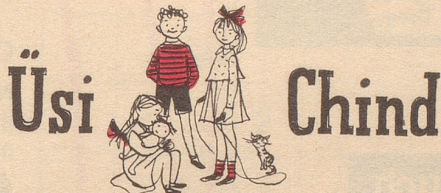
Man glaube es oder nicht. Aber da hat einer in Kalifornien eine Menge Briefe abgeschickt, an Adressen, die er sich schlicht aus dem Telefonbuch abgeschrieben hat, und in diesen Briefen stand die ebenso schlichte Mahnung: 'Falls Sie bis zum 18. Januar d. J. nicht 1 Dollar an die obenstehende Adresse einbezahlt haben, ist es zu spät! Unsere Offerte läuft am genannten Datum um Mitternacht ab und kann keinesfalls verlängert werden.' Es gingen viele tausend Dollar ein. Mit der Zeit mischten sich die Behörden ein, von der Postdirektion aufmerksam gemacht. Aber sie konnten nichts gegen den erfindungsreichen Mann ausrichten, denn er hatte ja nicht die geringste Gegenleistung für den Dollar angeboten. - Das Leben ist voller Rätsel.

Ein Amerikaner erzählt im 'Reader's Digest' eine ganz besonders hübsche Geschichte: Er stand in Bern am Bärengraben. Zwei Bärenhepapaare bewohnten zwei verschiedene, durch eine Mauer getrennte Gräben. Während der Amerikaner da hinunter sah, bestieg der eine Mani den Baum in seinem Graben und sah

sehnsuchtsvoll seufzend und leise heulend hinüber zu seines Nächsten Weib. Unterdessen hatte auch der andere Bärenherr seinen eigenen Baum erklettert und glotzte ebenso sehnsuchtsvoll die Gattin des andern an. «Es ist ganz klar», sagte unser Reisender zum Wärter, «daß die Paare sich nicht vertragen. Warum vertauschen Sie die Partner nicht?» «Ich vertausche sie jeden Monat» sagte der Wärter resigniert. «Aber es ist immer daselbe.»

Man hat Maurice Chevalier gefragt, welches die zehn außergewöhnlichsten Frauen der Welt seien. Die Antwort lautete: Eleanor Roosevelt, Königin Elizabeth, Marlene Dietrich, Grace Kelly, Mme Chruschtschow, Brigitte Bardot, Madame de Gaulle, die Pilotin Jacqueline Auriol, Marian Anderson und Joan Crawford.

Am französischen Radio wurde kürzlich gemeldet, das Observatorium habe ein starkes Erdbeben auf dem Mars gemeldet. Solange wir hier auf der Erde kein Marsbeben haben ...



Im Religionsunterricht besprachen wir die Sakramente. In einer der folgenden Stunden fragte der Herr Pfarrer: «Was ist die Ehe?» Sofort streckten einige die Hände in die Höhe. Der Herr Pfarrer rief einen Knaben auf. Der gab zur Antwort: «Die Ehe ist das Sakrament der Buße.» GL

Unsere beiden Buben sind heute nicht besonders brav gewesen, denn sie haben einen Nachbargarten betreten, der ihnen wegen der besonders schönen, aber empfindlichen Blumen, die dort wachsen, verboten ist. Darum fügt Mami dem Abendgebet noch die Worte an: «Und liebe Gott, mach daß mini Buebe echli bräver werded und nüme is Gürtlers Garte übere gönd. Amen.» Da entrüstet sich der fünfjährige Rolf: «Aber Mami, du hettst doch jetzt das dem nü bruuche z sägel.» MS

Ein Grosi hält ihren zirka vierjährigen Bub auf dem Schoß. Er betrachtet eingehend das farbige Gesicht der Großmutter. Nach einer Weile sagt er: «Du Grosali, du sötisch dis Gsicht emol lo ufblose.» EF

Eine Lehrerin besucht mit ihren Erstkläßlern den Zoologischen Garten. Vor dem Elefantenhäus zieht Päuli sie auf die Seite und flüstert ihr ins Ohr: «Du, Fröili, under welem Schwanz hed jetzt eigetlich der Elefant s Muul?!» OA

Nach einem Klaps erkläre ich dem fünfjährigen Andreas das Sprichwort: Wer nicht hören will, muß fühlen. - Einige Tage später ertönt Geschrei aus dem Kinderzimmer und ich vernehme wie Andreas seinem kleinen Brüderchen beibringt: «Wer nicht hören will, muß hülen!» LF

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.

Über 400 Farben

**Mettler**

Qualitäts-Nähfaden stehen Ihnen zu Diensten

E. METTLER-MÜLLER AG. RORSCHACH

Mit **Kobler** täglich eine **SONNTAGS-RASUR!**

Bei **Verstopfung** die zuverlässigen, naturreinen **Kneipp-Pillen** in Apotheken und Drogerien Fr. 2.10

**SBB BÜFFET**

**ST. GALLEN**  
H. KAISER-SCHULLER

**MÜLLER ZAUNE** *betreten Ihre Kinder!*

MÜLLER & CO. ZAUNFABRIK, LÖHNINGEN SH, Tel. 053 69117

**Rössli-Rädli** vorzüglic  
nur im Hotel Rössli Flawil

Für Ihre Gesundheit vor jedem Essen ein Gläschen Biotta aus frischem Gemüse biologisch laktofermentiert

**Biotta-Säfte**  
Gemüsebau AG, Tägerwilten